
Über die Morphosyntaktische Struktur von Nominalkomposita im Deutschen und in Yoruba

Ezekiel O. Olagunju

<http://dx.doi.org/10.4314/ujah.v18i1.5>

Abstract

This thrust of this paper is identification and analysis of the major types of nominal compounds in both German and Yoruba languages. This is with a view to bringing out the differences and similarities that exist in the word formation processes of nominal compounds of the two languages under consideration. For the purpose of this analysis, 217 nominal compounds (110 from Yoruba and 107 from German) were considered. The paper identified the types of nominal compounds in the two languages under consideration and discussed the peculiar morphosyntactic features leading to their formation. It was concluded that the nominal compounds from both languages have some linguistic characteristics in common. One of the major similarities in the two languages is the binary structure of their nominal compounds. This characteristic is evidently noticed even in compounds possessing more than two constituents. However, the nominal compounds in the two languages differ syntactically. While German maintains the Determiner – Determined word order, Yoruba however maintains the Determined - Determiner word order.

Keywords: Contrastive Linguistics, Word Formation, Nominal Compounds

Einleitendes

Die Yorùbá-Sprache, die von mehr als 25 Millionen Menschen allein in Nigeria gesprochen wird (vgl. Weisser 2008:1), ist die Sprache der Yorùbá. Sie wird neben anderen Sprachen hauptsächlich in Südwest-Nigeria und z.T. in Benin, Togo, Brasilien und Kuba gesprochen. Sie ist eine isolierende Tonsprache, die zum Yoruboid-Zweig der Niger-Kongo-Sprachen gehört (vgl. Comrie 1990:962). Die deutsche Sprache, die zum westlichen Zweig des germanischen Sprachen gehört, wird vor allem in Deutschland, Österreich, der Deutschschweiz, Liechtenstein, Luxemburg, Ostbelgien, Südtirol, im Elsass und von Minderheiten in weiteren mitteleuropäischen Ländern gesprochen. Sie zählt außerdem zu den Nationalsprachen Namibias.

Die vorliegende Abhandlung ist ein Sprachenvergleich im Bereich der Wortbildung. Verglichen werden die Sprachen Deutsch und Yorùbá. Gemeinsamkeiten und Unterschiede werden bei Nominalkomposita erarbeitet. Zum Schluss wird das Ergebnis des Vergleiches dargelegt. Drei Schlagwörter fassen die ganze Arbeit zusammengefasst: es geht um die Kontrastive Linguistik (KL), im Bereich der Wortbildung (WB) mit dem Ziel, den Fremdsprachenunterricht DaF zu fördern. Die Wortbildungskonstruktion der beiden Sprachen, die eine formal entsprechende Erweiterungsfähigkeit aufweist, wird in dem Untersuchungskorpus benutzt. Die lexikalischen, morphologischen und syntaktischen Ebenen der deutschen und Yorùbá-Nominalkomposita in den 217 ausgewählten deutschen/YorubaWörtern werde ich dabei berücksichtigen. In dieser Untersuchung übernehme ich die Definitionen von Fleischer (1982) und Awobuluyi (2008) als Basis für meine weiteren Überlegungen. Die beiden Definitionen haben den

Vorteil, dass sie auf die Komposition der zwei untersuchten Sprachen teilweise applizierbar sind.

Die morphologischen und syntaktischen Relationen, die zwischen den unmittelbaren Konstituenten existieren, unterscheiden sich sehr, so dass ich es für wichtig halte, sie in dieser Arbeit zu berücksichtigen. Die Unterteilung der Nominalkomposita in morphosyntaktische Gruppen wird das Anliegen der nächsten Abschnitt sein.

Morphosyntaktische Struktur der Nominalkomposita im Deutschen und in Yorùbá

Sowohl das Deutsche als auch die Yorùbá-Sprache verfügen über eine große Anzahl von Nominalkomposita und haben darüber hinaus die Möglichkeit, durch die Verbindung von Substantiven mit Substantiven oder auch durch die Verbindung von Substantiven mit anderen Wortarten sehr einfach neue Nominalkomposita zu bilden.

Die Konstituenten der Nominalkomposita sowohl im Deutschen als auch in Yorùbá weisen eine binäre Struktur auf. Sogar die deutschen komplexen Komposita, die aus mehr als zwei Gliedern bestehen, belegen, dass auch sie eine binäre Struktur haben. Sie können aber unterschiedliche Verzweigungsstrukturen aufweisen. Zu unterscheiden sind links, rechts, und beidseitig verzweigte Determinativkomposita (vgl. Volmert 1995:107). Erst wird die morphosyntaktische Struktur der Nominalkomposita im Deutschen behandelt und danach folgt die morphosyntaktische Struktur der Nominalkomposita in Yorùbá.

Struktur der Nominalkomposita im Deutschen

Im Deutschen gibt es grundsätzlich zwei Typen von Kompositionsmöglichkeiten. Erstens gibt es die Nominalkomposita

ohne Fugenelement, bei denen das Bestimmungswort mit einem Grundwort unmittelbar verbündet wird. Zweitens gibt es die Komposita mit Fugenelement bei denen das Bestimmungswort mit einem Grundwort durch ein Fugenelement verbunden werden kann. Das Fugenelement wird hier u. U. durch lautliche Veränderungen verursacht (*Bücherregal, Gästehaus*). Volmert (2000:109) zufolge gibt es in den Nominalkomposita folgende Fugenelemente: *-e-* (*Schwein-e-fleisch*), *-er-* (*Rind-er-braten*), *-(e)s-* (*Dieb-es-gut*), *-ens-* (*Herz-ens-angelegenheit*), *-(e)n-* (*Held-en-tenor*), *-o-* (*Elektr-o-motor*).

Fleischer (1995:32) hingegen identifiziert folgende Fugenelemente: *-e-*, *-er-*, *-(e)s-*, *-(e)n-*, *-er-*, *-i-*, *-o-*. Die Tatsache, dass das Fugenelement *-i-* bei Volmert (2000:109) und *-ens-* bei Fleischer (1995:32) fehlt, ist ein klarer Beweis dafür, dass es verschiedene Kriterien gibt, Fugenelemente zu identifizieren. Beide Wissenschaftler stimmen aber darin überein, dass es im Deutschen Fugenelemente gibt, so dass das Kompositum durch die Formel $A + Fuge + B$ darstellen. *A* stellt die erste, *B* die zweite Konstituente und *Fuge* das verbindende Element, das Fugenelement, dar. Diese Fugenelemente, die lediglich zwei Einheiten zusammen verbinden, sind im Deutschen semantisch leer.

Struktur der Nominalkomposita in Yoruba

Die Yorùbá-Sprache zeigt sich im Gegensatz zum Deutschen ein (ganz) anderes Bild. In Yorùbá gibt es zwei Typen von Nominalkomposita: erstens die sog. „Seriale“ nominale Ausdrücke (SNA) (Olagunju 2010:40). Bei denen stehen die zwei oder drei Bestandteile des Kompositums nebeneinander mit einer Leerstelle zwischen ihnen (*àpótí* [Koffer] *asọ* [Kleider] → *àpótíasọ* [Kleiderkoffer]). Diese Komposita sind hoch produktiv

und sie werden nicht zusammengeschrieben, wie es im Deutschen der Fall ist. Zweitens gibt es Komposita, die einen Vokalausfall beim Zweitbestandteil (das Bestimmungswort) des Nominalkompositums aufweisen (*oba* [König] *obinrin* [Frau] → *oba~~o~~binrin* > *obabinrin* [Königin]). Beim dritten Typ der Nominalkomposita in Yorùbá handelt es sich um Nominalkomposita, bei denen der vorangehende Laut auf den nachfolgenden (vorwärts) einwirkt (*ile* [Haus] *iwe* [Buch] → *ile*i*we* > *ileewe* [Schule]).

Wenn man von der Definition des Fugenelements im Deutschen ausgeht, kommt man zum Schluss, dass es kein Fugenelement in Yorùbá gibt (vgl. Olagunju 2010). Die semantische Leere des Fugenelements im Deutschen bleibt als die unbestrittene Eigenschaft des Fugenelements. Eine nähere Betrachtung der Fugenelemente in Yorùbá zeigt deutlich, dass die scheinbaren Fugenelemente in dieser Sprache nicht semantisch leer sind. Ogunkeye (2004:56) identifiziert folgende Elemente in der Yorùbá-Sprache (-*ki*-, -*de*-). Wenn sie zwischen einem verdoppelten Substantiv vorkommen, verändern sie die Bedeutung der Komposita völlig (*ero* [Gedanke] + Fu-*ki-ero*[Gedanke] → *erok*i*ero* > *erokero*[schlechte Gedanke]; *ile* [Haus] + *ile* [Haus] → *ilede*i*le* > *iledele* [Haus zu Haus/von einem Haus zu einem anderen]). Die zwei Elemente, die in der Yorùbá-Literatur als Fugenelemente bezeichnet sind, sind keine Fugenelemente, weil sie Bedeutung tragen. Aufgrund der Spezifität der Yorùbá-Sprache werden diese Elemente nicht als Fugenelemente bezeichnet, sondern als Interfix. Dies stützt sich auf die Tatsache, dass in Yorùbá Wortbildungsprozesse anderen Kriterien unterliegen, als es im Deutschen der Fall ist.

Konstituentenanalysen der Komposita nach Wortarten

Hier werden die Konstituenten der deutschen und der Yorùbá-Komposita nach Wortarten untersucht und verglichen.

Kombinationstypen der deutschen Nominalkomposita

Nominalkomposita im Deutschen können mit verschiedensten Einheiten gebildet werden. In diesem Abschnitt werden nur zweigliedrige Komposita behandelt, da sich auch bei den mehrfachen Zusammensetzungen keine anderen Kombinationstypen ergeben können.

Folgende Kombinationsmöglichkeiten werden im Folgenden dargestellt:

Substantiv + Substantiv: Das Nomen-Nomen-Kompositum kommt am häufigsten vor, es vertritt 71% der Nominalkomposita im Deutschen (Stankevičienė et al. 2006:18). Es ist das morphologisch und semantisch variationsreichste Wortbildungsprodukt im Deutschen (Donalies 2005:61),

Verb + Substantiv: Die Zusammensetzung von Verb und Substantiv ist ein verbreitetes Phänomen in der deutschen Wortbildung. Das Verb kommt an erster Stelle vor und steht entweder ohne Infinitivendung (*Schreibtisch*, *Kaufpreis*) oder mit *-e-* (*Schiebetür*). Die Verben auf *-nen* erscheinen bei der Zusammensetzung mit *-en-*: (*Regenzeit*, *Zeichenbrett*),

Adjektiv + Substantiv: Beispiele für Zusammensetzungen mit Adjektiven als Erstglied sind: *Großstadt*, *Kleingeld*, *Halbwahrheit*, *Oberkörper*, *Freistoß*,

Konfix + Substantiv: Folgende Konfixe sind u.a. kompositionsgliedfähig: *bio-* wie in *Biojoghurt*, *therm-* wie in *Thermojacke*, *geo-*, wie in *Geophysik*,

Satz/Phrase + Substantiv: Beispiel: *Ich-mach-aus-dir-Hackfleisch-Blick*, *ihr-Was-soll-das-denn-heißen-Geschrei* (Stankevičienė et al. 2006:72).

Bei der nominalen Komposition kommen außer Nomina, Verben, Adjektiven, Konfixen und Sätzen oder Phrasen weitere Einheiten vor:

Adverbien + Substantiv: *Alleinanspruch*, *Sofortmaßnahme*,
Wiedererwärmung *Weiterkondensation*, *Abwärtstrend*,

Präposition + Substantiv: *Zwischenkommentar*, *Nachbehandlung*,
Vorfreude, *Nebenprodukt*, *Beiprogramm*,

Partikel + Substantiv: Hier sind vor allem die Negationspartikel
nicht sowie die Partikeln *auch* und *nurgemeint*, z.B. in
Nichtsieger, *Nichteuropa*, *Auch-Dichter*,

Pronomina + Substantiv: *Ich-Kult*, *Wir-Gefühl*, *Was-Frage*
(Donalies 2005:75)

Konjunktionen + Substantiv: *Dass-Satz*

Interjektionen + Substantiv: *Aha-Erlebnis*

Artikel + Substantiv: ein *Der-Anschluss* im Relativsatz (Donalies
2005:75)

Buchstaben + Substantiv: *O-Beine*, *U-Bahn*

Kombinationstypen bei Yorùbá-Nominalkomposita

Die Verteilung der Wortarten bei den Konstituenten der zweigliedrigen NK ist in Yorùbá anders strukturiert. Die Typen V + S, Adj + Sub, Konfix + Sub usw. sind in der Yorùbá-Sprache nicht als NK vorhanden. In Yorùbá werden Nominalkomposita gebildet, indem man zwei Substantive (*ilé_s* [Haus] + *epo_s* [Benzin] → *ilé epo* [Tankstelle] oder ein Substantiv und ein Adjektiv (*itó_s* [Speichel] + *funfun_{Adj}* [weiss] → *itó funfun* [weißer Speichel] zusammensetzt. Der Anteil der zweigliedrigen

Substantivkomposita in Yorùbá liegt bei 92% (Olagunju 2010:155).

Als allgemeine Regel gilt, dass Komposita gewöhnlich nicht nur aus zwei Konstituenten bestehen, sondern auch noch aus (mindestens) zwei Lexemen gebildet werden. Eine oder beide Konstituenten eines Kompositums können selbst Komposita sein (Brogyanyi 1986:52). Bei der Analyse der komplexen Komposita in Yoruba und besonders im Deutschen, wo es Beispiele für kaumübersehbare Extremfälle gibt, zeigt sich jedoch, dass die Zweigliedrigkeit der Komposita gewahrt bleibt (Volmert 1995:107, Olagunju 2012:90). Diese Behauptung wird durch die folgenden Beispiele belegt:

- i. Zweigliedrige Komposita
 - (a) Deutsch: Nach Ortner/Gärtner (1991:9) bestehen zwischen 80 und 90% aller Substantivkomposita aus zwei Gliedern: *Tankstelle*, *Haustür*.
 - (b) Yorùbá: Nach Olagunju (2010:155) bestehen 92% aller Substantivkomposita aus drei Gliedern: *oro agba*, *ile epo*.

- ii. Dreigliedrige Komposita
 - (a) Deutsch: Nach Ortner/Gärtner (1991:9) bestehen 11,8 % aller Substantivkomposita aus drei Gliedern: *Armbanduhr*, *Haustürschloss*
 - (b) Yorùbá: Nach Olagunju (2010:155) bestehen 7% aller Substantivkomposita aus drei Gliedern: *ori omọ tuntun* (Kopf des Zöglings); *ojo iku erin* (Todestag des Elefants)

- iii. Viergliedrige Komposita

- (a) Deutsch: Wortbildungen dieser Art kommen nur selten im substantivischen Bereich vor: *Kleinkinderspielplatz*, *Verkehrsvereinsgeschäftsführer*.
- (b) Yorùbá: komplexe Wortbildungen dieser Art kommen nur selten im substantivischen Bereich vor. Der Anteil liegt bei nur 1%: *òkò iyawo oju ona* (*òkòiyawo* [Bräutigam]) (*iyawo oju ona* [Braut/Verlobte])
- iv. Fünfgliedrige Komposita
- (a) Deutsch: z.B.: *Krankenversicherungskostendämpfungsgesetz*
- (b) Yorùbá: nicht belegt
- v. Sechsgliedrige Komposita
- (a) Deutsch: Der Anteil der sechsgliedrigen Zusammensetzungen liegt bei nur 1%: *Kaiserwilhelmgedächtniskirchturmpolitiker*
- (b) Yorùbá: nicht belegt
- vi. Komposita mit mehr als sechs Gliedern
- (a) Deutsch: Komposita von noch größerer Komplexität kommen selten vor: *Hochleistungs-Zweigang-Schlagbohr-Maschine* *Strohhaufen-Brombeer-Brennnessel* *Nullkosten-Null-Energie-Haus*
- (b) Yorùbá: nicht belegt

Sowohl im Deutschen als auch in Yoruba bilden die Komposita mit zwei und drei Gliedern die überwiegende Mehrheit. Im Deutschen dagegen gibt es mehr Komposita mit drei oder mehr als drei

Gliedern als in der Yorùbá-Sprache (vgl. Ortner & Gärtner 1991:9 und Olagunju 2010:155).

Zusammenfassung

Nominalkomposita im Deutschen und in Yorùbá weisen eine binäre Struktur auf. Sogar bei der Analyse der Zusammensetzungen, die aus mehr als zwei Gliedern bestehen, zeigt sich, dass auch sie eine binäre Struktur haben. Hier zeigen die Nominalkomposita der deutschen und der Yorùbá-Sprache weitgehende Ähnlichkeiten in ihrer formalen Struktur.

In Bezug auf die Stellung von Determinans und Determinatum bzw. Determinatum und Determinans ist die Yorùbá-Sprache durch eine progressive Determinationsabfolge gekennzeichnet, d.h. durch die Abfolge Determinatum – Determinans (z.B.: *ìgò*[Flasche] *omi*[Wasser] → [Wasserflasche]). Diese Konstituentenstruktur steht in Konkurrenz zur regressiven Struktur deutscher Sprache, die durch die Abfolge Determinans – Determinatum (z.B.: Wasserflasche) gekennzeichnet ist.

Ezekiel O. Olagunju

Department of Foreign Languages
Obafemi Awolowo University, Ile-Ife
olagunju34@yahoo.com

Literaturverzeichnis

Angele, Sibylle (1992): *Nominalkomposita des Deutschen und ihre Entsprechungen im Spanischen*. München: Iudicium-Verlag.

- Ashíwájú, Michael (1968): *Lehrbuch der Yoruba-Sprache*. Cambridge: The University Press.
- Awóbùlúyì, Oládélé (2001): *Mofoloji Èdè Yorùbá*. Nínú Eko Ìjìnlẹ Yorùbá: Edá-Èdè Lítírésò ati Àsà. Bade Ajayi (ol.) Ijebu-Ode: Shebotimọ Press.
- Awóbùlúyì, Oládélé (2008): *Eko Iseda Oro Yorùbá*. Àkùre. Ondo State: Montem Paperbacks.
- Awóyalé, Y. (1981): Nominal Compound Formation in Yorùbá Ideophones. *Journal of African Languages and Linguistics* 3:139-157.
- Bauer, Laurie (1978): *The Grammar of Nominal Compounding*. Odense: University Press.
- Bizukojć, Katarzyna (2011): *Neue Nominalkomposita in deutschen Newsletter-Texten*. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Breindl, Eva & Thurmair, Maria (1992): *Der Fürstbischof im Hosenrock*. Eine Studie zu den nominalen Kopulativkomposita des Deutschen. In DS 20. S.32-61.
- Brogyanyi, Bela (1986): *Nominalkomposita in der deutschen und der ungarischen Gegenwartssprache. Überlegungen zu einer vergleichen Untersuchung*. Rheinfelden: Schäuble Verlag.
- Comrie, Bernard (1990): *The World's Major Languages*. London: Oxford University Press.
- Donalies, Elke (2005): *Die Wortbildung des Deutschen*. Ein Überblick. 2. überarbeitete Aufl. Tübingen: Narr.
- Fleischer, Wolfgang (1982): *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache*. 5. Auflage. Tübingen.
- Kahramantürk, Kuthan (1998): *Nominale Wortbildungen und Nominalisierungen im Deutschen und im Türkischen. Ein Beitrag zur deutsch-türkischen kontrastiven Linguistik*. Heidelberg: JuliusGroosVerlag.

- Stankevičienė, Sigita & Bilinskienė, Tamara (2006): *Zur Wiedergabe von Nominakomposita im Litauischen*. In: Kalbų Studijos. Issue no. 8. Kaunas: Kauno Technologijos Universitetas.
- Olagunju, Ezekiel Oludare (2001): *Wortbildung in Yorùbá und im Deutschen*. Hamburg: Diplomica.de
- Olagunju, Ezekiel (2010): *Eine vergleichende Analyse der deutschen und Yorùbá Substantivbildung*. Göttingen: Cuvillier Verlag.
- Ortner, Hanspeter & Ortner, Lorelies (1984): *Zur Theorie und Praxis der Kompositaforschung*. Tübingen: Narr.
- Stankevičienė & Bilinskienė (2006): *Zur Wiedergabe von Nominakomposita im Litauischen*. In: Kalbų Studijos. Issue no. 8.
- Volmert, Johannes (1995): *Grundkurs Sprachwissenschaft. Eine Einführung in die Sprachwissenschaft für Lehramtsstudiengänge*. München: Wilhelm Fink Verlag.
- Volmert, Johannes (2000): *Grundkurs Sprachwissenschaft. Eine Einführung in die Sprachwissenschaft für Lehramtsstudiengänge*. 5. Auflage. München: Wilhelm Fink Verlag.
- Weisser, Gabriele (2008): *Das Königtum der Ọwọ-Yorùbá. Zwischen Gesichte und Mythologie*. Hamburg: Verlag Dr. Kovač.